

Mönche lieben Exhausto

Restaurantlüftung im Herzen des Harzes

Harzlicher Empfang

Endlose Wälder spiegeln sich in der Kette von Forellenteichen vor dem Hotel. Während die Ruhe und Abgeschlossenheit des Harzrefugiums früher Mönche anzog, kommen heute eher die Urlauber. Die aufwändig restaurierten Gebäude des Komplexes erzählen von einer langen Geschichte, für die eigens ein Kloster-museum eingerichtet wurde. Ein weiteres spannendes Kapitel folgte in diesem Jahr: Aus dem alten Schafstall mit seinen 70 cm dicken Sandsteinmauern und dem Originalgebälk ließ der Hotelier ein stilvolles Restaurant und einen luftigen Tagungsbereich mit je 100 Plätzen zaubern. Wie Planer Edgar Wirl uns auf unserem Rundgang versichert, wachte das Denkmalamt mit Argusaugen darüber, dass die Bausubstanz in keiner Weise verändert wurde. "Um das historische Gepräge zu wahren, sind unkonventionelle Lösungen gefragt," fügt Wirl hinzu und lässt manches offen, was über die Zusammenarbeit mit der Behörde gesagt werden könnte.

Im Schafstall tagen

Unter diesen Voraussetzungen musste das Lüftungssystem auf den Dachstuhl ausweichen. Allerdings war unter dem steilen Spitzgiebel seitlich und nach oben wenig Spielraum, weshalb unser Team nur geduckt vorwärts kommt. Wirl setzte konsequenterweise auf Kompaktheit und wählte je ein Zu- und Abluftgerät VEX150 und VEX140 mit Energiesparmotor sowie aus der Classic-Serie einen VEX5.5 mit Wärmerückgewinnung. Alle Aggregate verfügen über integrierte Automatik, Zulufttemperaturregelung, PWW-Heizregister, Display-Fernbedienung und vielen anderen Komfort. Wenn im Sommer keine Wärmerückgewinnung nötig ist, leitet ein modulierender Bypass die Abluft um den Kreuzstromwärmetauscher herum. Für angenehmes Klosterklima sorgt darüber hinaus die Möglichkeit der Nachtkühlung. Je nach Bedarf kann das Servicepersonal die Luftzufuhr für jeden der drei Sektoren stufenlos regeln. Von einem anderen Vorteil profitierten nur die Elektriker: Die Geräte sind vorverdrahtet und lassen sich kinderleicht anschließen.

In den repräsentativen Räumen folgen unsere Augen Wirls Finger unter die Decke und sehen zunächst nichts. Nur am Rand verläuft zwischen Deckenbalken und Sandstein eine weiße Verkleidung mit dezenten Lüftungsschlitzen, die den Auflagen des Denkmalamts gerecht wird. Da auch Mauerdurchbrüche tabu waren, muss die Luft immer oberhalb der Originalmauer zu- und abgeführt werden. Den Gast interessieren solche Details wenig. Er genießt lieber das Licht, das dort durch die riesige Glasflügeltür strömt, wo früher das Stalltor in den Angeln quietschte.

Klösterlich kochen

Während man sich beim Bankett über viel Ellbogenfreiheit freut, geht es in der Küche eher beengt zu. Die Decken sind abgehängt, um einerseits die Leitungen vor Blicken und aggressiven Fettdämpfen zu schützen und um andererseits der gesetzlich vorgeschriebenen Feuerschutzdämmung Raum zu geben. Wirl erklärt dem dicht gedrängten Besichtigungsteam, dass zwei Küchenventilationsysteme, bestehend aus einem Zuluftgerät ESA 60 und einem Boxventilator BESB 500, zum Einsatz kamen. Diese Elemente sind perfekt aufeinander abgestimmt und zeigen dort Größe, wo kleine Abmessungen gefordert sind. Der dreistufige Schalter liegt am Türrahmen außerhalb der Küche, um Verschmutzung vorzubeugen. Eine Zulufttemperaturregelung verhindert, dass der Koch gleich mitgegart wird. Dank des Ventilationsystems bleibt der Gastraum vor Küchendämpfen völlig verschont.

Unsere kleine Begehung führt uns abschließend auf den Innenhof. Edgar Wirl macht auf die unscheinbaren Lüftungsschlitze unterhalb der Dachtraufe aufmerksam, über die Küchenventilation ihren Dienst versieht. Auf den Spuren des Mittelalters nahm man den Abzügen auf dem First ebenfalls ihren zeitgenössischen Anstrich, indem man sie mit Holzlamellen verkleidete, die als stilprägende Elemente auch andernorts Verwendung fanden. Insgesamt bleibt der hohe planungs- und bautechnische Aufwand für die gelungene Integration moderner Haustechnik in historische Bausubstanz nahezu unsichtbar. So blickt der Besucher wehmütig zurück, wenn der Kies beim Abschied nochmals unter den Rädern knirscht, und beschließt, irgendwann wiederzukommen.

Planung:
Ingenieurbüro Edgar Wirl, Wernigerode

Ausführung:
W&P Heizung und Sanitär GmbH, Heimburg

Eingesetzte Geräte:

- * 1 Zu- und Abluftgeräte VEX5.5
- * 1 Zu- und Abluftgerät VEX150
- * 1 Zu- und Abluftgerät VEX140
- * 2 Küchenventilationsysteme EKV:
2 Zuluftgeräte ESA 60
2 Boxventilatoren BESB 500

Der Kies knirscht unter den Rädern, als wir in den großen Hof des Hotels Klosterfischer einbiegen. So ähnlich könnte die Ankunft der Pferdefuhrwerke im Mittelalter geklungen haben. Das Mauerwerk des ehemaligen Zisterzienserklosters geht auf das 14., die Lüftungstechnik auf das 21. Jahrhundert zurück. Zwei Gründe für einen Besuch.



Früher Schafstall, heute Tagungsort

Boxventilator BESB 500



Nur ein VEX150 hat da noch Platz

Tagungsraum mit Stil und verdeckter Lüftung



Haupthaus als Postkartenidyll

